

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 93 (1938)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht

Autor: Weber, Peter Xaver / Dommann, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der 94. Jahresversammlung in Zug.

13. September 1937.

Im Zuger Kantonsratssaal versammelten sich vormittags $9\frac{1}{4}$ Uhr zirka 120 Geschichtsfreunde der V Orte zur Jahrestagung. Der Festpräsident, H H r. Erziehungs r a t Dr. Johannes Kaiser, konnte mit ihnen Herrn Bundesrat Philipp Etter, die Herren Landammann Karl Staub und Landesstatthalter O. Henggeler als Vertreter der Kantonsregierung, Abordnungen des Stadtrates, des Bürgerrates und des Korporationsrates von Zug, unser Ehrenmitglied, Herrn Prof. Dr. Hans Nabholz, Präsident der Allg. Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, den Festpräsidenten von 1931, Herrn Ständerat Dr. Al. Müller, und einzelne auswärtige Gäste begrüßen. In seinem Eröffnungsworte zeichnete der Festpräsident ein gut belegtes, lebendiges Bild der freundeidgenössischen Wohltätigkeit anlässlich der Vorstadtkatastrophe in Zug am 5. Juli 1887 — also vor 50 Jahren.

Dann wurden die geschäftlichen Traktanden behandelt: das Protokoll der 93. Jahresversammlung in Engelberg und der Vorstandsbericht gelesen und genehmigt, die 13 im Berichtsjahr gestorbenen Mitglieder — darunter S. Exc. Bischof Dr. Josephus Ambühl, Stiftspropst Dr. Franz Segesser v. Brunegg, Mgr. Dr. Emmanuel Corragioni d'Orelli, Otto Suidter, Prof. R. Reinhard — geehrt und von Herrn Großrat Gustav Hartmann der Revisorenbericht erstattet. Die von der Versammlung genehmigte J a h r e s r e c h n u n g weist folgende Hauptposten auf:

Ordentliche Beiträge	Fr. 3459.95,
Außerordentliche Beiträge und Diplome „	757.65,
Ausgaben für den „Geschichtsfreund“ . „	3069,80.
Vermögensbestand am 1. August 1938 „	27,427.17.

Folgende 24 Kandidaten wurden in den Verein aufgenommen:

1. Aschwanden Paul, lic. jur., Zug.
2. Bischof August, Dr. phil., Professor am Kollegium Schwyz.
3. Cuoni Paul, Dr. phil., Seehofstraße 7, Luzern.
4. Gruber Eugen, Dr. phil., Professor an der Kantonsschule Zug.
5. Hauser Walter, Kaplan zu S. Loretto, Zug.
6. Hegner Benedikt, Kaplan zu Frauenstein, Zug.
7. Jenal Emil, Dr. phil., Professor an der Kantonsschule Zug.
8. Ineichen Fridolin, Dr., Oberschreiber, Emmenbrücke-Littau.
9. Kamer Adolf, Pfarrhelfer, Schwyz.
10. Käppeli Arnold, Pfarrer, Beinwil bei Muri, Aargau.
11. Koch Hans, Vizepräfekt zu St. Michael, Zug.
12. Krieg Alois, Buchdrucker, Stans.
13. Marbach Felix, Spiritual, Kerns.
14. Matt Josef, Dr. phil., Rektor am Kollegium Schwyz
(früher schon Mitglied).
15. Mehr Mattheaeus, Sextar, Zug.
16. Röllin Johann, Sextar, Zug.
17. Röthlin Albert, Buchdrucker, Sins (Aargau).
18. Suter Anton, Lehrer, Stiftssigrist, Beromünster.
19. Schnyder Franz, Stadtpfarrer, Zug.
20. Schütz Anton, Dr. med., Arzt, Luzern, Cysatstraße.
21. v. Tetmajer Ludwig, Dr. phil., Zentralstraße 30, Luzern.
22. Theiler Josef, kaufm. Angestellter, St. Karlstraße 12, Luzern.
23. Zbinden Karl, Dr. jur., Amtsstatthalter, Luzern.
24. Zumbühl Max, Sekretär des Detaillistenverbandes, Luzern.*

Als nächstjährige Versammlungsort schlug der Vereinspräsident Escholzmatt, als Festpräsidenten Herrn Oberrichter Dr. Stadelmann in Escholzmatt vor und begründete den Antrag mit dem Hinweis auf

* Das Aufnahmediplom hat refusiert: Keiser Alois, Pfarrhelfer, Menzingen.

die rege historische Tätigkeit unserer Entlebucher Sektion. Hr. Amtsarzt Dr. Portmann, Escholzmatt, verdankte freudig die einmütige Zustimmung.

In einem sehr gehaltvollen, auf jahrelangem, gründlichem Quellenstudium aufgebauten V o r t r a g behandelte dann unser Vorstandsmitglied, HHr. P. R u d o l f H e n g g e l e r , Professor am Gymnasium des Stiftes Einsiedeln, die J a h r z e i t b ü c h e r d e r V o r t e in lebendiger Synthese nach ihrer Entstehung, ihren Schreibern, ihrer formalen Gestaltung, ihrer Erhaltungs- und Aufbewahrungsweise und vor allem nach ihrem inhaltlichen Wert für die Kirchen- und Pfarreigeschichte, für die Familien-, Siedlungs-, Volks- und Rechtskunde. Die von der Versammlung lebhaft verdankte Studie wird im 93. „Geschichtsfreund“-Band erscheinen.

Beim M i t t a g e s s e n im Hotel „Hirschen“ gab der Festpräsident Entschuldigungen prominenter Persönlichkeiten bekannt und gedachte in Dankbarkeit der Veteranen, darunter besonders der anwesenden Herren alt Nationalrat Steiner, Baar, und Viktor Luthiger, Zug, die 60 resp. 55 Jahre dem Verein angehören. Nochmals kam beim Rückblick auf frühere Tagungen in Zug die Freude über die Teilnahme Herrn Bundesrat Etters, des Festpräsidenten vor zehn Jahren, zu beredtem Ausdruck. Herr Landammann Staub überbrachte den Willkommgruß von Regierung und Stadtrat und würdigte die Bedeutung der fünfjährigen Forschung für Volk und Heimat. Der Vizepräsident des Vereins, HHr. Prof. Dr. Mühlebach, dankte im Namen des Vorstandes und der Teilnehmer dem Festpräsidenten und dem Tagungsort, indem er betonte, daß unser kleines Land kulturell groß sein kann, wenn es zu geistiger Weite und Höhe strebt. Der Vereinssenior, Herr a. Nationalrat Steiner, feierte die auf der Bühne konzertierende Zuger Knabenmusik, in der er selbst schon vor 70 Jahren mitgewirkt hatte.

Nach dem festlichen Mahle fuhren die meisten Teilnehmer um 14.10 Uhr mit dem Dampfschiff über den — leider nicht in seiner bekannten Schönheit strahlenden — Zugersee nach Risch, wo sie unter der Führung des geschichtskundigen Ortspfarrers, HHrn. Albert Iten, den interessanten Kirchenschatz besichtigten und dann bei einem Gratisimbiß, den Herr Dr. Hans zur Gilgen verdankte, im Gasthof Waldheim froher Geselligkeit huldigten. — Zu den geistigen Genüssen des Tages gehörte auch die Besichtigung des historischen Museums im Zuger Rathaus und des Hauses im Erlenbach.

So bot die Tagung im lieben alten Zug wiederum wertvolle geschichtliche Belehrung und stärkte im gemütlichen Beisammensein das Bewußtsein der Verwurzelung im innerschweizerischen Kulturraum und der Verbundenheit in der Liebe zu seinem Volk und seiner Geschichte.

H. D.

Vorstandsbericht 1937/38.

Der Erweiterte Vorstand versammelte sich am 15. Juli 1938 in Luzern. Durch den Tod von Herrn Prof. Dr. Anton von Castelmur ist es nötig geworden, einen neuen Bearbeiter des 2. Bandes der Gardegeschichte zu suchen. Der Allg. Geschichtsforschenden Gesellschaft werden zwei geeignete Persönlichkeiten aus unserm Vereinsgebiet vorgeschlagen. Das von Dr. Castelmur sel. gesammelte archivalische Material ist vom Vereinspräsidenten übernommen worden. — Der Erweiterte Vorstand bestimmte sodann den Inhalt des 93. „Geschichtsfreund“-Bandes, der kulturgeschichtlich und illustrativ wertvoll wird. Es sollen ihm fünf Bogen des Registers für die Bände 70—80 beigeheftet werden. Für die Illustration der Ursulinengeschichte Dr. Hermann Albissers im 92. Band wurde dem Autor ein Beitrag von 100 Fr. bewilligt. — H.Hr. Staatsarchivar Dr. Wymann wies auf den leider nicht mehr zu verhügenden Abbruch des alten Wirtshauses zu Silenen hin.

Durch den Leitenden Ausschuß, besonders durch den Präsidenten, wurden die laufenden Geschäfte erledigt und die Sitzung des Erweiterten Vorstandes vorbereitet. Die Sektionspräsidenten werden um Antwort auf die Frage ersucht, ob der Sektionsbericht die Zeit bis zum Herbst des betr. „Geschichtsfreund“-Jahrgangs umfassen könnte. Es würde so eine aktuellere Berichterstattung möglich.

H. D.

Sektionsberichte.

Historisch-Antiquarische Gesellschaft Luzern.

Das Gesellschaftsjahr 1937/1938 weist drei Vorstandssitzungen auf, welche die laufenden Geschäfte erledigten, eine außerordentliche Generalversammlung vom 27. Okt. 1937, welche die Frage „Innerschweizerisches Jahrbuch für Heimatkunde“ zu einer günstigen Lösung brachte, und sechs Vortragsabende.

Die ersten fünf Vortragsabende brachten uns Vorträge über: „Musiker und Sänger im alten Luzern“ von Herrn Staatsarchivar Dr. P. X. Weber; „Heimatkultur und Weltbildung“ von Herrn Dr. Ad. Hüppy, Prof.; eine „Thomas-Murner“ - Gedenkfeier vom 15. Dezember, an der Herr Univ.-Prof. Dr. Richard Newald, Freiburg, das Thema: „Thomas Murner in der Beurteilung der neuesten Literatur“, und Herr R. Blaser, Luzern, das Thema: „Thomas Murner als erster Buchdrucker der Stadt Luzern“ behandelten; „Hans Salats Charakter und Leben“ von Herrn Dr. P. Cuoni; eine familiengeschichtliche Abhandlung des Themas: „Die Geschichte der Herren von Luternau bis zur Reformation“ von Hochw. Hrn. Prof. Dr. F. A. Herzog.

Die Gesellschaft besichtigte am 6. Juni 1937 die Ausstellung des technischen Arbeitsdienstes, welche sowohl in kultureller als auch sozialer Hinsicht alle Anerkennung verdiente.

Die traditionelle Auffahrtsexkursion unter der Leitung von Herrn Staatsarchivar Dr. P. X. Weber führte in den Aargau und berührte die alt-luzernische Landvogtei Merenschwand, die Ausgrabungen von Vindonissa, die alte Klosterkirche von Königsfelden, die alte Zisterzienser-

Abtei Wettingen und das malerische Städtchen Regensberg im Zürcher Land. Ein wahres Festwetter und erlesene geistige Genüsse schufen dieser Fahrt eine unvergessliche Erinnerung.

Drei Mitglieder des Vorstandes vertraten unsere Gesellschaft an der Generalversammlung der Gesellschaft für Kunstgeschichte in Schaffhausen; zwei weitere Mitglieder an einer Sitzung des Initiativkomitees für die Gründung einer Gesellschaft zur Herausgabe „Luzerner Kunstdenk-mäler“ vom 6. November bzw. 20. November. Es darf dabei erwähnt werden, daß die Anregung hiezu von unserer Gesellschaft ausging.

Von Zukunftsaufgaben nennen wir u. a. die Ausfugung des Mauerwerkes der Burg von Wolhusen, eine Aktion zur Bearbeitung der Flurnamen; als gesellschaftliche Veranstaltungen die Besichtigung der Wallfahrtskirche im Hergiswald, der kommenden Ausstellung des technischen Arbeitsdienstes, und besonders unsere Auffahrtsexkursion im Monat Mai, welche diesmal in die Rheinstadt Basel führen soll.

Albert Mühlebach.

Sektion Beromünster.

(Gegründet 1862 als „Geschichtsverein“.)

Das übliche Jahresbott war vorgesehen auf die Zeit „um St. Michael im Herbst“. In Aussicht stand ein Vortrag von Sr. Gnaden Stiftspropst Josef Troxler: „Ueber Wappenscheiben aus Beromünster in schweizerischem und ausländischem Privat- und Museumsbesitz“. Zudem war geplant, den zum Propst des Stiftes Beromünster erwählten Aktuar zum Ehrenpräsidenten unseres Geschichtsvereins zu ernennen. Leider Gottes kam es anders. Der Tod entriß unserm Aktuar und Referenten Feder und Manuskript

— nach sechswöchentlicher Krankheit starb Stiftspropst Josef Troxler am 24. Oktober abhin. Mit vorbildlichem Eifer hat der Verstorbene seit seiner Berufung als Rektor und Professor unserer kantonalen Mittelschule im Jahre 1911 sein vielseitiges historisches Wissen in den Dienst unseres Geschichtsvereins gestellt und seit 1931 als Aktuar ausgezeichnete Protokolle und Sektionsberichte abgefaßt. Mit gut fundierten und klaren Vorträgen im Schoße der Sektion bereicherte er unsere Lokalgeschichte. 1915 sprach er über „P. Januarius Dangel O. S. B. aus Bero- münster, Abt von Rheinau (1758—177);“ i. J. 1919 über „Nuntius Bonhomini und das Stift Beromünster (1579)“ und über „Das Missivenbuch des Aeneas Silvius Piccolomini (Pius II. 1458—1464)“, früher im Besitze der Stifts-, jetzt der Bürgerbibliothek in Luzern. Im Jahre 1922 folgte ein Vortrag „über die letzten Jesuiten in Luzern“; 1931 ein Kurzvortrag über „die acht Ölgemälde im alten Stiftstheater“, nach Stichen des holländischen Meisters Martin van Heemskerk (invenit) und Hieronymus Cock (excid. 1564), von einem unbekannten Maler geschaffen, sowie ein Referat über „die Venatio Beronis“, eine Beschreibung der Berojagd in lateinischen Versen von Joh. Schumacher, damals Pfarrer von Gersau († 1657), gedruckt von Joh. Hederlin in Luzern (1635). Am Gedenktag zum 600. Jahrestag des Eintrittes Luzerns in den Bund der Eidgenossen i. J. 1932 hielt er im Gremium des Geschichtsvereines ein Gedenkwort und 1936 anlässlich der Zentenarfeier „900 Jahre Beromünster“ an der Festsitzung der Sektion den Vortrag über „Die älteste Urkunde des Stiftes Beromünster“ mit einer klassischen Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Zum Dank und zur Anerkennung dafür erhielt er die goldene Zentenarmedaille.

Die Arbeiten aufzuzählen, die außerhalb des Geschichtsvereines von unserem Aktuar erschienen sind, das ist Sache der Publikation: „Die Bürgergeschlechter von Beromünster“, siebente Lieferung, die demnächst er-

scheinen wird. (Buchdruckerei und Redaktion von Josef Wallimann-Huber, Beromünster.)

Mit seinen Arbeiten hat Sr. Gn. Stiftspropst Josef Troxler sich ein Monumentum aere perennius gesetzt.

Dr. Edm. Müller-Dolder.

Sektion Schwyz.

Die Jahresversammlung hielt der historische Verein des Kantons Schwyz am 6. November 1938 im Restaurant „Hinterhof“ in Wollerau ab. Dort ließ sich gut tagen. Wollerau ist geschichtlich ein bekannter Ort. Bekannt ist auch, daß dessen Einwohner schon zu Urgroßvaters- und früheren Zeiten der Pflege des in der Nähe wachsenden „Leutschner“ die nötige Aufmerksamkeit geschenkt haben. Ob nun bei allen Besuchern dieser Versammlung das Bedürfnis zur Erweiterung der Geschichtskenntnisse an erster Stelle gestanden hat, wurde vom Rapportierenden nicht extra festgestellt. Tatsache ist, daß am genannten Tage eine ansehnliche Zahl Vereinsmitglieder und Zugewandte sich im „Hinterhof“ eingefunden haben.

Herr Ständerat Martin Ochsner sprach in seiner gewohnt gründlichen und luciden Weise über: „Die Ritter von Wollerau“. Dieser Vortrag war um so verdienstlicher, als bisher über die Edeln von Wollerau, wie über deren Stammsitz vielfach unrichtige Ansichten herrschten. Dem Vortrage, der über eine Stunde dauerte, schloß sich eine Besichtigung der alten Burgstelle — heute „Gmurethus“ genannt — an.

Das bekannte und fast alljährlich hier angeführte Verslein über die Erledigung der ordentlichen und außerordentlichen Vereinsgeschäfte, sowie über den günstigen Rechnungsabschluß und gar noch über das stete Anwachsen des Vereinsvermögens lassen wir in dieser Berichterstattung bei Seite.

H.

Sektion Obwalden.

In den zwei Berichtsjahren hat der Historisch-antiquarische Verein von Obwalden ein ereignisloses Dasein gelebt, weshalb diese Rückschau in ein paar wenigen Worten sich erschöpft.

Das Jahr 1938 brachte dem Heimatmuseum, dessen 10. Geburtstag (29. Juli 1938) vergessen wurde, in seiner Waffensammlung eine stolze Vermehrung. Die Heimatliebe eines jenseits der Kantonsmark wohnenden Obwaldners schenkte unserm Museum bei 130 Stück an Griff-, Schlag- und Stangenwaffen, die das Bild der Waffenhalle wertvoll abgerundet haben.

Was die zwei letzten Vereinsjahre versäumt haben, wird das Jahr 1939 im treuen Dienste des Heimatkunde sicherlich nachzuholen suchen.

Dr. C. D.

Sektion Nidwalden.

Alt-Stans ist wieder um ein Denkmal reicher. Unsere Geschichtsfreunde ehrten hochw. Herrn Kanonikus Josef M. Businger von Stans. Sie haben an seinem Geburtshaus eine Gedenktafel angebracht, worauf zu lesen steht: **Geburtshaus d. H. H. Josef M. Businger, 1764—1836. Verfasser der Geschichte des Volkes von Unterwalden. Et pius est, Patriae facta referre, labor.**

Ueber die Tätigkeit des Vereins berichtet der Präsident, Herr Josef von Matt, Stans. Die Burgruine im Dörfli wurde einer notwendigen Reparatur unterzogen. Jene Münzsammlung, welche früher immer im Museum war, konnte wieder auf ihren alten Platz zurückgebracht werden. Von der zuständigen Behörde in Dallenwil ist eine

schöne spätgotische St. Katharina-Statuette ins Museum gegeben worden; ferner von Büren eine Weihnachtsgruppe. Herr a. Präsident Ratsherr Jos. Bircher, Stansstad, vermittelte uns Pallisadenpfähle aus der dortigen alten Sebefestigung, ebenso einen originellen Dachkenneldrachen, der vermutlich vom ehemaligen Schnitzturmdach herstammt. Die Vereinsbibliothek erhielt von den Erben des Herrn Ständerat Dr. Jakob Wyrsch sel. in Buochs Schriften und Bücher.

An der diesjährigen Fachausstellung der Schmiede und Wagner den 25./26. Juli in Stans veranschaulichte das historische Museum den Besuchern, von den verschiedenen Erzen weg, anhand eiserner Beile, Lanzenspitzen usw., alle Stadien der Entwicklung des Schmiedehandwerkes.

Die Generalversammlung vom 20. November 1938 in Stans gedachte dreier treuer Mitglieder, die in diesem Jahr gestorben sind, nämlich Hrn. a. Reg.-Rat Remigi Blättler, Herrn a. Oberrichter Josef Zelger und Herrn Josef Amstad, Buchhalter. Neben der Aufnahme einer größeren Zahl neuer Mitglieder in den Verein, freute man sich, speziell unseren beiden hervorragenden Landsmännern S. Gn. Dr. Basilius Niederberger, Abt von Mariastein, und S. Gn. Dominikus Bucher, Abt von Muri-Gries, die Ehrenmitgliedschaft zuzerkennen.

Der Besuch des historischen Museums in Stans war auch dieses Jahr wieder ein erfreulicher, und das dabei in Erscheinung tretende rege Interesse an der Kultur unserer Vergangenheit, an den Leistungen des damaligen Kunst- und Gewerbefleißes, verrät eine viel größere Anhänglichkeit des Volkes an das gute Althergebrachte, als manchmal vermutet wird.

Im Anschluß an die ordentlichen Jahresgeschäfte referierte Herr Staatsarchivar Ferdinand Niederberger,

Stans, über „Grenzbesetzung und Kriegswirtschaft in Unterwalden n id dem Wald anno 1798“. Er zeigte die militärische und kriegswirtschaftliche Umsicht der Nidwaldner während ihrer Grenzbesetzungszeit vom 29. August bis 8. September nach offiziellem Kriegsratsprotokoll und den übrigen Akten aus diesen 11 Tagen, soweit sie im Staatsarchiv Nidwalden vorhanden sind. Dieses Thema wurde speziell deswegen gewählt, weil heute die Schweiz im Kriegsfalle vor genau der gleichen Alternative steht wie damals die Nidwaldner, die sich um ihre Freiheit zum Kampf auf Leben und Tod entschlossen und es ablehnten, fremder Macht zu gehorchen, um Gut und Blut zu schonen.

Diese sehr interessante Arbeit wird, mit sämtlichen zitierten Akten, vom Historischen Verein als XI. Heft „Beiträge zur Geschichte Nidwaldens“ im Druck herausgegeben.

F. N.

Sektion Zug.

(Zuger Verein für Heimatgeschichte.)

Der Berichterstatter hat es diesmal leicht; er kann mit den zwei gut besuchten Versammlungen beginnen, die im „Rosenberg“ am 23. und 30. Mai stattfanden und in deren Mittelpunkt ein anregendes Referat von Professor Hans Koch über das Kernstück neuerer zugerischer Geschichte stand, den Harten- und Lindenhandel. Da zeigte es sich, daß es keineswegs überflüssig war, mit den Methoden der heutigen Forschung an die Episode heranzutreten, die in unserm Bewußtsein durch Spillmanns volkstümliche Erzählung „Der schwarze Schumacher“ endgültig geformt schien. Nachforschungen in auswärtigen Archiven, namentlich auch die Korrespondenz der fran-

zösischen Gesandten, gaben ein etwas anderes Bild, das uns der Vortragende in den zwei Abenden klar und farbenreich bot. — Der Verein bewilligte auch einen Beitrag an die inzwischen beendigte Ausgrabung der Wildenburg.

Den würdigen Schlußpunkt der Tätigkeit setzte ein überaus gediegener Lichtbildervortrag von Prof. Dr. Paul Bösch in Zürich über Schweizerische Glassgemälde im Ausland. Der Forscher hat sich durch sein systematisches Bearbeiten ausländischer Sammlungen bleibende Verdienste erworben, die besonders der zugerischen Glasmalerei zugute kamen. Da wurde uns in formvollendeter Darstellung zu Gemüte geführt, was wir ausländischer Sammeltätigkeit verdanken, als Unkenntnis und schnöde Gewinnsucht die Fenster unserer Ratssäle, Bauern- und Bürgerstuben ihres farbenfrohen Schmuckes beraubten. Vieles ist ja wieder zurückgekommen, manches wäre unrettbar verloren gewesen, wenn es nicht aufgekauft worden wäre; das ist der Trost dieser mit unendlich viel Geduld zusammengetragenen Kenntnisse.

Dabei fiel auch manches ab für Heraldik und Genealogie. Des Fortschrittes des zugerischen Wappenbuches (Buchstaben G bis L) sei nur beiläufig gedacht. Daneben hat der Vorstand bereits den Grundstein zu einem zugerischen Urkundenbuch gelegt, das als Fortsetzung des Quellenwerkes die Urkunden zur zugerischen Geschichte bis zur Reformation in neuzeitlicher Weise dem Geschichtsfreund zugänglich machen soll.

E. Z.